



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Sommerflieder (*Buddleja davidii*)

Blütezeit: Juli – August  
Standort: Ufer, Waldränder, Bahnlinie  
Höhe: bis 4 m  
Eingeführt aus: China

#### Problematik

Diese als Zierpflanze eingeführte Art verwildert leicht und bildet dichte Bestände, wodurch die einheimische Vegetation verdrängt wird. Die Vermehrung erfolgt mit Wind über weite Distanzen (bis zu 3 Millionen Samen pro Pflanze) und durch unterirdische Ausläufer.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Sommerflieder soll nicht mehr gepflanzt werden. Abgeblühte Blütenstände sind möglichst vor der Samenreife abzuschneiden. Bestehende Sommerflieder sollen durch einheimische Sträucher ersetzt werden. Blüten und Wurzeln in der Kehrlichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf (norbert.naef@untereggen.ch, 071 868 90 95), gemeldet werden.



## Einheimische Alternativen

**Pfaffenhütchen**  
*Euonymus europaeus*



**Hagebutte**  
*Rosa canina*



**Schwarzdorn**  
*Prunus spinosa*



## Wildsträucher-Bestellaktion

Das VP Schlossweiher organisiert dieses Jahr für die Bevölkerung der Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen eine Wildsträucher-Bestellaktion, bei der Sie kostengünstig einheimische Sträucher bestellen und allfällige Neophyten ersetzen können. Sie finden das Bestellformular mit ausführlichen Informationen auf der Folgeseite oder auf der Homepage [www.untereggen.ch](http://www.untereggen.ch).



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Einjähriges Berufkraut (*Erigeron annuus*)

Blütezeit: Juni – September  
Standort: Wegränder, Schuttplätze, Ufer  
Höhe: bis 1 m  
Eingeführt aus: Nordamerika

#### Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt. Heute wird sie zwar nicht mehr als Gartenpflanze angeboten, sie hat sich jedoch bereits in der Natur etabliert. Die Art besiedelt sehr erfolgreich gestörte Plätze bzw. offene Bodenstellen und hat sich in den letzten Jahren grossflächig ausgebreitet.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Vegetationsfreie Flächen sind regelmässig zu kontrollieren und vom Einjährigen Berufkraut freizuhalten. Die Pflanzen müssen vor der Samenbildung ausgerissen (das Mähen der Pflanzen ist kontraproduktiv) und mit der Kehrlichtverbrennung entsorgt werden.

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf ([norbert.naef@untereggen.ch](mailto:norbert.naef@untereggen.ch), 071 868 90 95), gemeldet werden.



## Einheimische Alternativen

**Bergaster**  
*Aster amellus*



**Wegwarte**  
*Cichorium intybus*



**Margarite**  
*Leucanthemum vulg.*



## Wildsträucher-Bestellaktion

Das VP Schlossweiher organisiert dieses Jahr für die Bevölkerung der Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen eine Wildsträucher-Bestellaktion, bei der Sie kostengünstig einheimische Sträucher bestellen und allfällige Neophyten ersetzen können. Sie finden das Bestellformular mit detaillierten Informationen auf der Homepage [www.untereggen.ch](http://www.untereggen.ch) unter der Rubrik Neuigkeiten aufgeschaltet.



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Goldruten (*Solidago canadensis* / *gigantea*)

Blütezeit: Juli – September / August – Oktober  
Standort: Waldlichtungen, Böschungen, Streue  
Höhe: bis 2.5 m / bis 1.2 m  
Eingeführt aus: Nordamerika

#### Problematik

Die Goldruten wurden als Zierpflanzen eingeführt. Mittels Rhizomen und zahlreichen flugfähigen Samen verwildern sie leicht, bilden grosse Dominanzbestände und verdrängen die einheimischen Pflanzen. Durch Lichtentzug verhindern sie deren Keimung und verdrängen sie.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Pflanzen ausreissen oder vor Samenbildung zurückschneiden, mit Wurzeln und Ausläufer entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut). Ein wiederholter Schnitt vor der Blüte schwächt die Rhizome; der Bestand wird zurückgedrängt.

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf ([norbert.naef@untereggen.ch](mailto:norbert.naef@untereggen.ch), 071 868 90 95), gemeldet werden.



## Einheimische Alternativen

**Nieswurz**  
*Helleborus foetidus*



**Dunkle Königskerze**  
*Verbascum nigrum*



**Echtes Johanniskraut**  
*Hypericum perforatum*



## Wildsträucher-Bestellaktion

Das VP Schlossweiher organisiert dieses Jahr für die Bevölkerung der Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen eine Wildsträucher-Bestellaktion, bei der Sie kostengünstig einheimische Sträucher bestellen und allfällige Neophyten ersetzen können. Sie finden das Bestellformular mit detaillierten Informationen auf der Homepage [www.untereggen.ch](http://www.untereggen.ch) unter der Rubrik Neuigkeiten aufgeschaltet.



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

Blütezeit: Juli – September  
Standort: Bachufer, Wälder  
Höhe: bis 2 m  
Eingeführt aus: Himalaja

#### Problematik

Die Pflanze verbreitet sich sehr leicht und bildet grossflächige, dichte Bestände, wodurch die einheimischen Pflanzen verdrängt werden. Die Vermehrung erfolgt über Schleuderkapseln sowie über das Wasser. Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter bilden.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Sie kann leicht samt Wurzeln ausgerissen werden; am besten vor Blütenbildung. Die Stängel wurzeln noch im gleichen Jahr und bilden neue Pflanzen mit Blüten. Sofort in Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf ([norbert.naef@untereggen.ch](mailto:norbert.naef@untereggen.ch), 071 868 90 95), gemeldet werden.



### Einheimische Alternativen

#### Wald-Weidenröschen

*Epilobium angustifolium*



#### Blutweiderich

*Lythrum salicaria*



#### Gewöhnlicher Baldrian

*Valeriana officinalis*



### Wildsträucher-Bestellaktion

Das VP Schlossweiher organisiert dieses Jahr für die Bevölkerung der Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen eine Wildsträucher-Bestellaktion, bei der Sie kostengünstig einheimische Sträucher bestellen und allfällige Neophyten ersetzen können. Sie finden das Bestellformular mit detaillierten Informationen auf der Homepage [www.untereggen.ch](http://www.untereggen.ch) unter der Rubrik Neuigkeiten aufgeschaltet.



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)

Blütezeit: Juli – September  
Standort: Hecken, Böschungen, Uferbereiche  
Höhe: bis 3 m  
Eingeführt aus: Ostasien

#### Problematik

Die Pflanze verbreitet sich leicht durch vegetative Vermehrung (Rhizome bis zu 7 m im Umkreis und 3 m Tiefe) und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile ab und hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund der Rhizome ist die Bekämpfung aufwändig. Die Pflanze mit Rhizomen und Erde muss entfernt werden, da diese sonst wieder austreiben. Alles in der Kehrlichtverbrennung entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf ([norbert.naef@untereggen.ch](mailto:norbert.naef@untereggen.ch), 071 868 90 95), gemeldet werden.



### Einheimische Alternativen

#### Waldgeissbart

*Aruncus dioicus*



#### Gemeiner Schneeball

*Viburnum opulus*



#### Busch-Rose

*Rosa corymbifera*



### Wildsträucher-Bestellaktion

Das VP Schlossweiher organisiert dieses Jahr für die Bevölkerung der Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschacherberg und Untereggen eine Wildsträucher-Bestellaktion, bei der Sie kostengünstig einheimische Sträucher bestellen und allfällige Neophyten ersetzen können. Sie finden das Bestellformular mit detaillierten Informationen auf der Homepage [www.untereggen.ch](http://www.untereggen.ch) unter der Rubrik Neuigkeiten aufgeschaltet.



## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Schmalblättriges Greiskraut (Kreuzkraut) *Senecio inaequidens*

Blütezeit: August – Oktober  
Standort: Wegränder, Bahnlinien, Ödland  
Höhe: 0.4 – 1 m  
Eingeführt aus: Südafrika

#### Problematik

Die Pflanze produziert giftige Inhaltsstoffe, welche für die Nutztiere tödlich sein können (gilt auch für einheimische Kreuzkräuter wie Jakobskreuzkraut). Eine Pflanze bildet bis zu 30'000 Samen pro Jahr. Durch den Wind werden die Samen über weite Distanzen verbreitet.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Die Pflanze soll vor der Samenreife mit Wurzeln ausgerissen werden. Grosse Bestände werden durch Mähen eingedämmt. Das Pflanzenmaterial ist in der Kehrlichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf (norbert.naef@untereggen.ch, 071 868 90 95), gemeldet werden.



## Einheimische Alternativen

### Weidenblättriges Ochsenauge

*Buphthalmum salicifolium*



### Wiesen-Bocksbart

*Tragopogon pratensis*



### Echter Wundklee

*Anthyllis vulneraria*





## Förderung von standortgerechten und einheimischen Pflanzen

Das Vernetzungsprojekt (VP) Schlossweiher informiert von Frühling bis Herbst 2019 monatlich im Mitteilungsblatt über einen invasiven Neophyten. Sowohl die Gemeinde als auch die am Vernetzungsprojekt beteiligten Landwirte empfehlen dringend die Verwendung von Pflanzen, die unserem Klima und unserer Fauna entsprechen.

Neophyten sind aus fremdem Gebiet nach Europa eingebrachte Pflanzen. Diese können sich auf Kosten einheimischer Arten massiv ausbreiten. Die Ursachen für das invasive Verhalten sind vielfältig, die Folgen fatal:

- Verdrängung einheimischer Pflanzen und Tiere
- Gefährdung der Gesundheit
- Schädigung und Destabilisierung von Bauten
- Veränderung des Landschaftsbildes
- Ertragsausfälle in Land- und Forstwirtschaft

### Neophyt: Kirschlorbeer *Prunus laurocerasus*

Blütezeit: April - Mai  
Standort: Wälder, Wald-, Wegränder, Gärten  
Höhe: bis 6 m  
Eingeführt aus: Westasien, Südeuropa

#### Problematik

Diese Zierpflanze verwildert in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient ausbreiten und bildet Dickichte, welche die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet sie den einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

#### Vorbeugung und Bekämpfung

Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Blüten, Beeren und Wurzeln sind in der Kehrrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

#### Meldung

Standorte in Untereggen können an Gemeinderatsschreiber Norbert Näf ([norbert.naef@untereggen.ch](mailto:norbert.naef@untereggen.ch), 071 868 90 95), gemeldet werden.



## Einheimische Alternativen

### Eibe

*Taxus baccata*



### Gewöhnlicher Liguster

*Ligustrum vulgare*



### Stechpalme

*Ilex aquifolium*

